

39. Landesparteitag

19. August 2017 in Magdeburg



Eingang:	19. Juli 2017
Antragsteller/-in:	Landesvorstand; Steffi Lemke, Cornelia Lüddemann (KV Dessau-Roßlau)
Gegenstand:	Leitantrag

A-1

Bundestagswahl in Sachsen-Anhalt: Welt retten, Zukunft schaffen!

Die Bundestagswahl am 24. September 2017 stellt bei den großen ökologischen und gesellschaftlichen Fragen die Weichen für die Zukunft Deutschlands –. Und hat damit weitreichende Folgen für Sachsen-Anhalt und für die Menschen, die hier leben.

Die Bürgerinnen und Bürger entscheiden mit ihrer Stimme darüber, wie wir in Zukunft leben wollen. Darüber, welches Land, welche Natur und Umwelt, welche Welt wir unseren Kindern hinterlassen wollen. Diese Bundestagswahl ist eine Wahl weit über den Moment hinaus. Wir Grüne werden um jede Stimme in Sachsen-Anhalt kämpfen.

Gemeinsam mit unseren Wählerinnen und Wählern setzen wir uns für ein ökologisches und klimafreundliches Deutschland ein. Wir wollen eine Umwelt mit gesunder Luft und sauberem Wasser, intakter Natur und umweltfreundlicher Landwirtschaft. Wir setzen uns ein für eine Gesellschaft des Miteinanders, der Teilnahme, des Zuhörens und des Entgegenkommens. Wir wollen eine Gesellschaft, in der alle Menschen gleichberechtigt und in Würde und Freiheit leben können. Wir nehmen die Aufgabe an, die Welt zu retten, indem wir dafür kämpfen sie jeden Tag ein bisschen besser zu machen.

Mit Umwelt im Kopf, der Welt im Blick, Freiheit im Herzen und Gerechtigkeit im Sinn.
Und mit ganz viel Mut.

Umwelt im Kopf

Spätestens im Jahr 2017 ist die Klimakrise auch in Deutschland angekommen, denn immer mehr Wetterextreme und Starkregenereignisse machen klar – die Klimaveränderungen machen keinen Bogen um Deutschland. So hat der heißeste März seit Beginn der Wetteraufzeichnungen, dem ein bitterer Frost im April folgte, relevante Ernteauffälle verursacht. Zuletzt sorgte das Sturmtief Paul für erhebliche wirtschaftliche Schäden – im Jerichower Land und in der Börde beklagen Betriebe einen Ernteausfall von bis zu 80%. Im Raum Dessau sind über zwei Drittel der Kiefern abgestorben, weil ein Schädling aus dem Mittelmeerraum die Bäume aufgrund der klimatisch veränderten Bedingungen anfallen konnte. Das Tief Zlatan brachte im Juli teilweise die doppelte bis vierfache monatliche Regenmenge in kürzester Zeit, glücklicherweise blieben größere Überschwemmungen aus. Die Klimakrise bringt zunehmend die Abläufe der Jahreszeiten auch bei uns aus dem Gleichgewicht – mit rasant steigenden Kosten für die All-

befasst:	überwiesen an:	Abstimmung:
ja <input type="radio"/> nein <input type="radio"/>	LPT <input type="radio"/> LaVo <input type="radio"/> LFG <input type="radio"/>	ja: nein: Enthaltung:

gemeinheit.

Und die Ökosysteme geraten auf der ganzen Erde durch die Erhitzung und ihre Nebeneffekte (z.B. die Versauerung der Meere) vermehrt aus dem Gleichgewicht. Berichte über sterbende Korallenriffe, vertrocknete Landstriche und bedrohte Artenvielfalt finden sich tagtäglich in den Nachrichten lokaler, nationaler und internationaler Zeitungen wieder. Die natürlichen Ökosystemleistungen, welche wir bisher als gegeben annehmen, sind massiv bedroht und ihr Verlust wird unsere Gesellschaften verletzlicher machen.

Das Great Barrier Reef zum Beispiel, welches zu einem der artenreichsten Ökosysteme der Welt gehört, wurde kürzlich aufgrund der Erhitzung des Wassers und der damit einhergehenden Korallenbleiche für weitestgehend tot erklärt. Zahlreiche einzigartige Meereslebewesen sind auf die Korallenriffe angewiesen, ihr Verlust würde massive Auswirkungen auf das Leben in unseren Meeren haben. Mit ungeahnten Konsequenzen auch für uns Menschen, denn Fisch ist in vielen Ländern der Erde ein Hauptnahrungsmittel.

Und die Arktis schmilzt immer schneller und beschleunigt den Meeresspiegelanstieg. In den letzten 40 Jahren hat das sommerliche Eisvolumen um 80% abgenommen. Wer wirklich glaubt, die Arktis wäre doch weit weg von Sachsen-Anhalt möge sich vor Augen halten, dass die Meeres- und Luftströmungen in dieser Region entscheidend das Wetter in Mitteleuropa beeinflussen.

Die Auswirkungen der Klimakrise bedrohen jeden Tag Menschenleben auf unserem Planeten. Einige Regionen auf der Welt werden zunehmend unbewohnbar, sei es durch den Anstieg des Meeresspiegels in Mikronesien und auf den heimischen Halligen. Oder durch immer länger anhaltende Dürreperioden, wie in weiten Teilen Afrikas, wo allein in diesem Frühjahr durch klimabedingte Dürren 20 Millionen Menschen von Hunger bedroht sind. Auch schwindende Gletscher in Gebirgsregionen bedrohen die Wasserzufuhr ganzer Ökosysteme und menschlicher Einzugsgebiete. Die durch die Klimakrise bedingte Absenkung des Grundwasserspiegels ist schon heute in mehreren Gebieten Deutschlands ein gravierendes Problem. Sie stellt aber gerade die Länder des globalen Südens vor riesige Probleme bei der Wasserversorgung. Die Klimakrise wird zum Gefahrenmultiplikator und befeuert Fluchtursachen weltweit.

Klimaschutz in Deutschland würde damit Fluchtursachen weltweit bekämpfen.

Doch es ist absurd: Seit dem Jahr 2009 haben sich die CO₂ Emissionen Deutschlands nicht verringert. Das bedeutet: seit zwei Legislaturperioden hat sich in Deutschland, in Sachen Klimaschutz nichts getan. Bundeskanzlerin Frau Merkel und ihre MinisterInnen verfehlen krachend die Klimaschutzziele. Dass Deutschland weltweit Hauptklimasünder bei der Verstromung von Braunkohle ist, wird in China und in den USA sehr wohl registriert. Auch der Umgang der deutschen Bundesregierung mit dem Dieselskandal hat riesige Risse in das Bild des Umweltspitzenreiters geschlagen.

Es ist erschreckend, aber das Ereignis von Paris, wo sich im Dezember 2015 die internationale Staatengemeinschaft auf die Begrenzung der maximalen Klimaerhitzung von möglichst 1,5° Celsius geeinigt hat, wird bereits 18 Monate später von mehreren Seiten infrage gestellt. Vielmehr drohen Klimaleugner und Akteure der fossilen Energieträger wieder an Kraft zu gewinnen. US-Präsident Donald Trump ist mit seinem verkündeten Rückzug der Vereinigten Staaten

aus dem Pariser Klimaabkommen das naheliegende Beispiel, doch auch in Deutschland offenbaren Teile von CDU/CSU und FDP, neben den offenen Klimaleugnern der Rechtspopulistischen AfD zunehmend, dass sie das Pariser Klimaabkommen infrage stellen. So wird ein Ende der "moralischen Erpressung" durch die Klimaforschung und der "Abschied von deutschen Sonderzielen" bei der Bekämpfung von CO₂-Emissionen. Es wird sogar darüber spekuliert, ob die Klimakrise Deutschland nicht Vorteile bringen könne. Es bleibt jedoch nicht bei irrationaler Rhetorik, sondern CDU und FDP haben im Koalitionsvertrag von Nordrhein-Westfalen die Rolle der Braunkohle als Brückentechnologie betont - bis mindestens 2045. Das ist faktisch die Abkehr vom Pariser Klimaschutzabkommen.

All dies sind alarmierende Trends und sie werden durch die Tatenlosigkeit der Bundesregierung in Sachen Klimaschutz noch verstärkt. Die Wissenschaft ist sich einig: wenn wir in den nächsten drei Jahren nicht den Höhepunkt der weltweiten CO₂-Emissionen erreicht haben, wird die Klimakrise zur Klimakatastrophe. Ein solcher Kipppunkt wird die menschlichen Lebensgrundlagen unserer gesamten Erde, aber eben auch ganz konkret bei uns zuhause in Sachsen-Anhalt irreversibel verschlechtern und wenn es schlecht läuft zerstören.

Wir müssen handeln anstatt den Kopf in den Sand zu stecken. Der ökologische Umbau unserer Wirtschaft ist möglich und in Deutschland wie in international haben ihn viele Unternehmen längst angepackt. Dafür brauchen sie aber die Unterstützung der Politik und vor allem klare Rahmenbedingungen auf die sie sich verlässlich einstellen können.

Deshalb wollen wir den Kohleausstieg in Einklang zu unserem Ziel 100 Prozent Erneuerbare Energien im Strombereich bis 2030 gestalten. Die 20 dreckigsten Kohlekraftwerke wollen wir unverzüglich vom Netz nehmen, zusätzliche Mittel für energetische Gebäudesanierung bereitstellen, Energieeffizienz und Elektromobilität fördern und die Landwirtschaft umwelt- und klimaverträglich machen. Mit einem Klimaschutzgesetz beenden wir die Unverbindlichkeit in der Klimapolitik und geben Impulse für Investitionen in Klimaschutz. Für eine lebenswertere, global gerechte und klimafreundliche Zukunft.

Die Länder, in denen BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Verantwortung tragen, nehmen Klimaschutz ernst und haben es geschafft Klimaschutzgesetze und Klimaschutzpläne auf den Weg zu bringen, welche einen klaren und alle Sektoren einbeziehenden Reduktionsplan für CO₂-Emissionen bis zum Jahr 2050 festschreiben. Besonders für den Süden Sachsen-Anhalts bedeutet das konkret einen umfassenden Strukturwandel mit großen Herausforderungen. Dem wollen wir uns stellen, denn wir wollen nicht, dass erneut eine Regierung diesen Entwicklungen hinterherläuft, bis es zu spät ist. Wir achten darauf, dass der Ausstieg in einem breit angelegten Dialog erfolgt, wir werden ihn sozial verträglich gestalten und neue Arbeitsplätze schaffen. Wir lassen die Menschen nicht allein und fordern deshalb ein gut vorbereitetes Strukturwandelgesetz und ein Finanzierungskonzept für die Braunkohlegebiete im Land auf den Weg zu bringen. Die Finanzierung des Strukturwandels muss eine gemeinsame Aufgabe von Bund, Ländern und Energieunternehmen sein.

Den Aufschluss neuer Braunkohletagebaue und ihre Erweiterung sowie den Bau neuer Kohlekraftwerke werden wir verhindern und keine neuen Umsiedlungen mehr zulassen. Ein Kohleausstiegsgesetz und ein novelliertes Bergrecht schaffen hierfür die Grundlage. Das schafft Klarheit für die Unternehmen, die Beschäftigten und die Menschen in den betroffenen Regio-

nen.

115 Wir sind auf sauberes Wasser, gesunde Böden und gute Luft angewiesen. Darum stellen wir den Erhalt unserer Lebensgrundlage in das Zentrum unserer Politik. Wir schützen unsere Gewässer vor Gift und Plastik, nutzen Abfall als Rohstoff und schützen die Artenvielfalt.

120 In Sachsen-Anhalt bedeutet „Erhalt unserer Lebensgrundlage“ zum Beispiel auch, dass wir uns weiterhin gegen unsinnige Bauprojekte wie in Schierke stellen, die neben mangelnder Nachhaltigkeit vor allem für Flächenverbrauch und die Zerstörung von Lebensräumen stehen. Den Neubau eines Skigebietes im Harz - während die Arktis schmilzt und wir auch in Sachsen-Anhalt mit immer stärkeren Wetterauschlägen zu kämpfen haben - können und wollen wir unseren Kindern und Enkeln nicht erklären müssen.

125 Unser Ziel ist eine Landwirtschaft, die ohne Gift und Tierquälerei unsere Versorgung mit gesunden und bezahlbaren Lebensmitteln sichert und dabei mit der Natur und der Vielfalt der Tiere und Pflanzen arbeitet und nicht gegen sie. Wir wollen in den nächsten 20 Jahren raus aus der industriellen Massentierhaltung. Und wir wollen Artenkiller wie Glyphosat verbieten.

130 In Sachsen-Anhalt ist es unserer GRÜNEN Landwirtschaftsministerin mit kluger Förderpolitik in nur einem Jahr gelungen, den Anteil an ökologisch bewirtschafteten Flächen um ein Drittel zu erhöhen. Das nutzt den Erzeugern, den Konsumenten, den Tieren und der Natur.

135 Wir verstehen Klimaschutz auch als Instrument auf den Weg in eine sozial ökologische Transformation. Mit einer grünen Wirtschaft schützen wir nicht nur die Umwelt, sondern schaffen auch die Grundlagen für den Wohlstand von morgen. Denn wir wollen allen Menschen die Chance auf ein gutes Leben bieten unabhängig von ihrem sozialen Hintergrund, der ethnischen Herkunft oder den körperlichen Voraussetzungen. Wir treten deshalb für die sozial-ökologische Modernisierung der Industriegesellschaft ein, indem wir u.a. umweltschädliche Subventionen abbauen, die Verkehrswende starten, die Agrarwende voranbringen und in die Gesellschaft und den Klimaschutz investieren.

140 Die erneuerbaren Energien gehören dabei zu den großen Jobmotoren im Land. Mit 25,3 Arbeitsplätzen je 1000 Beschäftigte liegt Sachsen-Anhalt bundesweit vorne. Die grüne Wirtschaft ist auch in Sachsen-Anhalt die Wirtschaft von morgen. Ein erheblicher Gründer- und Forschungsgeist macht sich in Sachsen-Anhalt bemerkbar. Das wollen wir ausbauen. Helle Köpfe, die Antworten finden auf die Herausforderungen der Zukunft, sind uns hochwillkommen und bringen unser Land nach vorn.

145 Die meisten Menschen wollen, dass sich etwas ändert beim Verkehr. Sie wollen mobil sein, ohne Klimagase, Lärm, Dreck und Stau zu erzeugen. Deshalb wollen wir es allen so einfach wie möglich machen, ihr Ziel schnell, zuverlässig und bequem, klima- und umweltfreundlich zu erreichen. Dazu brauchen wir eine Verkehrswende. Denn klimafreundlich können wir uns nur fortbewegen, wenn wir aufhören dabei Erdöl zu verbrennen. In Zukunft fahren wir mit erneuerbaren Energien, sauber und abgasfrei mit emissionsfreien Autos, Bus, Bahn und Fahrrad. Wir GRÜNE wollen in ein dichtes und modernes Bahnnetz investieren, in sichere und schnelle Wege für Radfahrerinnen und Radfahrer, in leise und saubere Autos und in Ladepunkte für E-Fahrzeuge um die Ecke. Wir wollen mehr Raum zum Spielen und Flanieren in unseren Städten

150

und bessere Luft zum Atmen.

155 ***Welt im Blick***

Die europäische Einigung ist eine große historische Errungenschaft. Sie bedeutet: Zusammenar-
beit statt Nationalismus und - Nie wieder Krieg! Wir sind die politische Kraft, die Europa gegen
den Rechtsnationalismus verteidigt und den Weg der europäischen Integration weiter geht.
Deshalb wollen wir Europa mit einem Green New Deal für mehr Jobs und besseren Umweltschutz
160 voranbringen. Wir wollen das EU-Parlament stärken, Lobbymacht offenlegen und mit einem
Zukunftspakt zwischen der EU und Afrika dort neue Perspektiven eröffnen und Fluchtursachen
effektiv bekämpfen.

Wir leben 2017 in einer Zeit dramatischer Umbrüche in der Weltpolitik. Kriege und Konflikte
haben sich in den vergangenen Jahren weiter verschärft. In einer solchen Lage sind Besonnen-
heit, eine multilaterale Ausrichtung, die Stärkung des Völkerrechts sowie zivile Ansätze drin-
gender denn je. Wir wollen Rüstungsexporte in Krisenregionen und an Staaten mit einer hoch
165 problematischen Menschenrechtslage mit einem Rüstungsexportgesetz stoppen. Eine Verdopp-
lung der Militärausgaben wie Bundeskanzlerin Frau Merkel dies mehrfach angekündigt hat, leh-
nen wir entschieden ab. Wir brauchen endlich mehr und besser funktionierende Entwicklungs-
hilfe anstelle von mehr Militär, weiter steigenden Rüstungsexporten und Abschiebungen in
170 Kriegsgebiete wie Afghanistan.

Wir wollen Globalisierung durch die Stärkung globaler Institutionen gerechter gestalten. Dazu
braucht es einen Neustart für faire Handelsabkommen, die transparent verhandelt und an sozia-
len, ökologischen und menschenrechtlichen Kriterien ausgerichtet sind. Wir lehnen TTIP, CETA
175 und TiSA ab. Entwicklungsländern wollen wir den Raum lassen, durch Zölle und Quoten ihre
Märkte zu schützen und ihre heimische Wirtschaft aufzubauen. Unternehmen müssen ihre Lie-
ferketten gesetzlich verbindlich offenlegen, damit Menschenrechtsverletzungen sanktioniert
werden können.

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN in Sachsen-Anhalt unterstützen fair-trade-Initiativen wie Fair-City.
180 So tragen die Menschen hier ganz konkret zu fairem Handel bei.

Freiheit im Herzen

Deutschland ist heute ein weltoffenes Land. Menschen können selbst bestimmen, wie sie leben
wollen. Wir kämpfen für Vielfalt, Offenheit und friedliches Zusammenleben und werden die
Freiheiten weiter ausbauen, Diskriminierung abbauen und die Gleichstellung in unserem Land
185 vorantreiben. Mit der Ehe für alle können wir einen großen Erfolg feiern und kämpfen weiter für
die Akzeptanz von LSBTI*. Menschen mit Behinderungen wollen wir ein selbstbestimmtes Leben
ermöglichen. Mit einem Cannabiskontrollgesetz schaffen wir klare Regeln und entkriminalisie-
ren den Eigengebrauch und privaten Anbau von Cannabis. Der Verkauf von Cannabis soll unter
strenger Wahrung des Jugendschutzes erfolgen.

190 In Sachsen-Anhalt streiten wir in der Koalition für die Umsetzung des LSBTI*-Aktionsplans, wir
verfolgen das gemeinsame vereinbarte Ziel konsequent, Vielfalt und Gleichheit der Lebensent-
würfe zu leben.

195 Wir wollen über ein echtes Entgeltgleichheitsgesetz erreichen, dass Frauen endlich genauso viel verdienen wie Männer. Mädchen und Jungen wollen wir die gleichen Chancen eröffnen. Wir wollen, dass niemand Frauen vorschreibt, wie sie zu leben haben. Dazu gehört, dass wir konsequent gegen Gewalt an Frauen vorgehen. Und dazu gehört, dass wir die Finanzierung von Frauenhäusern und Beratungsstellen sicherstellen, wie wir das in Sachsen-Anhalt geschafft haben.

200 Deutschland ist ein sicheres Land, und es soll sicher bleiben. Wir wollen einen starken Rechtsstaat, der vor Kriminalität und Terror schützt und den Bürgerrechten verpflichtet ist. Wir wollen eine stärkere Präsenz von Polizei dort wo sie gebraucht wird, gründliche Ermittlungsarbeit, konsequente Strafverfolgung und zügige Verurteilung von überführten Straftätern. Deshalb wollen wir die Polizei und auch die Justiz stärken. Der Radikalisierung von Jugendlichen wollen wir vorbeugen und rechten und rechtspopulistischen Kräften in unserer Gesellschaft den Kampf ansagen.

Demokratie braucht Bürgerinnen und Bürger, die sich einmischen und für ihre Rechte und Werte einstehen. Sie braucht demokratische Institutionen, die für Beteiligung offen sind. Sie braucht ein starkes Parlament, eine unabhängige Justiz und freie und unabhängige Medien. Wir wollen unsere Demokratie durch mehr Transparenz mit der Einführung eines Lobbyregisters stärken, Whistleblower gesetzlich schützen und das Wahlalter auf 16 Jahre absenken.

210 Die Menschen in Sachsen-Anhalt haben ein Recht auf Sicherheit. Die erreichen wir unter anderem, in dem wir gemeinsam mit den Koalitionspartnern mehr Polizisten einstellen. Für eine Law-and-Order-Show, die das Land kein Stück sicherer macht, aber die Freiheit und bürgerliche Rechte gefährdet, stehen wir allerdings nicht zur Verfügung.

Gerechtigkeit im Sinn

Wir wollen allen Menschen in Deutschland eine Chance auf ein gutes Leben ermöglichen. Wir können und wollen es uns nicht leisten, Menschen perspektivlos und abgehängt zurückzulassen. Wir wollen eine Gesellschaft, in der nicht soziale Herkunft, ethnische Wurzeln oder körperliche Voraussetzungen über die Zukunft von Menschen entscheiden, sondern deren Wünsche und Potentiale. Dafür werden wir 10.000 Schulen fit für die Zukunft machen und Studienchancen für alle unabhängig vom Geldbeutel der Eltern eröffnen. Mit mehr Erzieherinnen und Erziehern für unsere Kleinsten werden wir die Kita-Qualität sichern.

225 In Sachsen-Anhalt haben wir gute Ideen für bessere Kitas und mehr Erzieherinnen und Erzieher, einen Teil davon konnten wir im Koalitionsvertrag verankern. Mit Rückenwind aus dem GRÜNEN Bundestagswahlprogramm kann es gelingen, noch mehr davon umzusetzen.

Unsere Wohnorte sollen Teilhabe und Chancen im Alltag unabhängig vom eigenen Geldbeutel ermöglichen. Ein umfangreiches und hochwertiges öffentliches Angebot vor Ort ist ein Sprungbrett ins gesellschaftliche Leben. Damit auch struktur- und finanzschwache Kommunen diesen Ansprüchen gerecht werden können, werden wir sie finanziell entlasten. Mit einer Million neuen bezahlbaren Wohnungen und einem Mietrecht ohne Schlupflöcher schaffen wir guten und güns-

tigen Wohnraum.

235 Wir wollen alle fair an Wohlstand und Lebensqualität beteiligen. Niemand sollte in Armut leben
und Wohlhabende einen fairen Beitrag zum Gemeinwesen leisten. Wir setzen uns für eine
Schuldenbremse für Banken ein und wollen Steuersümpfe trocken legen. Superreiche nehmen
wir in die Verantwortung, indem wir verhindern, dass obszöne Managergehälter auch noch über
240 die Betriebsausgaben von der Allgemeinheit mitfinanziert werden und indem wir über eine ver-
fassungsfeste, ergiebige und umsetzbare Vermögenssteuer für Superreiche Investitionen in die
Zukunft ermöglichen.

Wir wollen alle Bürgerinnen und Bürger gegen die großen Risiken des Lebens gut absichern – zu
fairen und gerechten Bedingungen. Dafür werden wir die gesetzliche Rente stärken, sie zur Bür-
gerversicherung weiterentwickeln und so das Rentenniveau stabil halten. Mit der Einführung der
245 Bürgerversicherung im Gesundheitssystem schaffen wir eine gerechtere und bessere Gesund-
heitsversorgung aller. Unsere PflegeZeit Plus fördert die Vereinbarkeit von Pflege und Beruf.

Für Sachsen-Anhalt bedeutet die Bürgerversicherung konkret, dass verlässlich und nachvoll-
ziehbar Geld ins Gesundheitssystem fließt. Raus aus der Zwei-Klassen-Medizin, das ist fair und
sichert die medizinische und pflegerische Infrastruktur im Land.

250

Familie ist für uns überall da, wo Menschen füreinander Verantwortung übernehmen. Das wol-
len wir mit einem modernen Familienrecht anerkennen und schützen. Familien leisten viel: für-
einander, aber auch für die Gesellschaft insgesamt. Doch viele tun das unter oft schwierigen
Bedingungen – alleinerziehend oder mit wenig Geld. Dank der KinderZeit Plus, die es ermög-
255 licht, die Arbeitszeit für bestimmte Phasen zu reduzieren, sollen Eltern künftig mehr für ihre
Kinder da sein können. Mit dem grünen Familien-Budget verhindern wir Kinderarmut, stärken
Alleinerziehende und entlasten Familien um insgesamt 12 Milliarden Euro.

Kinderarmut ist in Sachsen-Anhalt ein drängendes Problem. Besonders die Kinder Alleinerzie-
hender sind häufig betroffen. Unser Familien-Budget wirkt dem entgegen und stärkt die Fami-
260 lien um Land.

Wir wollen die Politik unseres Landes gestalten und wir wollen, dass Sachsen-Anhalt gut vo-
rankommt. Wir wollen die Weichen für die Zukunft stellen. Die Entscheidungen der nächsten
Bundesregierung werden unser Leben und das unserer Kinder prägen. Wir wollen, dass diese
Entscheidungen für die Menschen in unserem Land getroffen werden und für ihre Zukunft, für
265 den Klimaschutz und für die Bewahrung unserer natürlichen Lebensgrundlagen.

Wir kämpfen für ein Deutschland, das sich Herausforderungen stellt.
Ökologisch, weltoffen und sozial.